DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel
Ausgabe September • Oktober • November 2022

Herbst Gedanken

Bevor ich sterbe, möchte ich...

Titelfoto: Susanne Barth

Liebe DIALOG-Leser und –Leserinnen,

mittlerweile dürften die meisten von uns sie kennen, diese „Bucket-list". Wer doch mit dem Begriff fremdelt, sollte wissen, das ist einfach Englisch und heißt auf Deutsch „Löffelliste". Auf diesen Listen steht, was ich gerne noch tun/erleben will bevor ich sterbe, also den „Löffel abgebe".

Rund zwei Woche waren in der Region Untermosel Maifeld große Holztafeln aufgestellt, die man mit Kreide beschriften konnte.

BEVOR ICH STERBE, MÖCHTE ICH… stand dort zehnmal untereinander mit der Hoffnung, dass Menschen zur Kreide greifen und schreiben.

Jeden Abend habe ich ein Foto von „unserer" Tafel vor der Kirche gemacht und die Sätze wieder ausgewischt. Es gab keinen Tag, an dem die Tafel nicht von neuem beschrieben wurde.

BEVOR ICH STERBE, MÖCHTE ICH…

…die Welt sehen

…eine Familie gründen

…nicht mehr Single sein

…eine Freundin haben

…Ruhe und Frieden

…Leichtigkeit leben

…sagen „Ich liebe dich"

…gesund sein

…nicht alleine leben

…dich nicht aufgeben

…mein Kind im Grünen aufwachsen sehen

…mit mir gut sein

…leben!

…krass im Fußball sein

…spielen

…

Ich frage mich, was hätte Jesus wohl aufgeschrieben?

Vielleicht hätte er geschrieben: Es gibt für mich kein bevor und danach. Es geht immer ums Vertrauen. Um Gottvertrauen im Leben und im Sterben.

Mit diesen nachdenklichen Sätzen zu dem, was uns im Leben wichtig ist, eröffnen wir unseren „Herbstgedanken" DIALOG.

Ich wünsche Ihnen vor allem Gottvertrauen auf dem Weg in diesen Herbst.

Ihre Iris Ney

Des Glöckchens Ton ist längst verklungen

Wer in Winningen vom "Herbst" spricht, denkt nicht an den "Herbst des Lebens", sondern - im Gegenteil - an ein freudiges Ereignis, an eine Zeit, in der der Lohn des arbeitsreichen Jahres eingefahren werden soll. Wird es ein "guter Herbst"? Die Frage ist existenziell, denn sie entscheidet mehr oder weniger darüber, ob die Familie ein wenig im Wohlstand leben kann oder in Armut. Jedenfalls war das früher so.

Foto: Klaus Brost

Ein "guter Herbst" sorgt durch den Weinverkauf für den nötigen Lebensunterhalt, wobei früher der Fassweinverkauf und damit der "Fuder-Preis" im Vordergrund stand. Heute dominiert in Winningen die Eigenvermarktung. Bei der Weinlese selbst hat sich dagegen wenig verändert. Die Ernte in den Steillagen geschieht von Hand wie in den Jahrhunderten zuvor. Einiges ist zwar mechanisiert und zur "Lese" kommt inzwischen sogar der Caterer und bringt das Mittagsmahl für das gemeinsame Essen auf dem "Mäuerchen". Ochs und Pferd haben auch längst ausgedient. Waren früher alle Familienmitglieder und Freunde eingespannt, hört man heute rumänisch, bulgarisch oder polnisch im Wingert statt "Winninger Platt".

Auch auf des "Glöckchens Ton" muss nicht mehr geachtet werden, jenem Geläut, dem man am Weinhof ein Denkmal setzte. Denn nur, wenn der Ton erklang, durfte die Lese beginnen. Heute entscheidet auch kein Leseausschuss, sondern jeder Winzer für sich. Überhaupt hat sich im Ablauf viel geändert. Während nach dem Glockenton die Gespanne durch den Ort ruckelten und in die Weinberge fuhren, ist heute von der Lese kaum etwas zu spüren.

Ach ja, die Zeit der Verbote ist auch vorbei. Stapfte doch vor noch nicht allzulanger Zeit der Flurschütz durch die Gemarkung, um "Frimme" (Fremde) zu verjagen, die dem "Mundraub" frönten oder spielende Kinder. Er war eine Amtsperson und hatte die Pflicht, das gestrenge Gesetz umzusetzen, welches hieß: Weinberge geschlossen! Schließlich brauchten die Trauben ihre Ruhe, um voll auszureifen.

Heute sind die "Weinlese an der Mosel" ein Programmpunkt bei den Flussschiffern und die Wingerte im Herbst voll von Touristen, die sich auch einmal an reifen Früchten laben.

Erntedank wird in Winningen übrigens erst nach der Weinlese gefeiert, wobei die nachlassende Bedeutung an der Zahl der gestifteten Weinflaschen am Altar abgelesen werden kann. In diesem Sinne gibt es seit geraumer Zeit schon keinen "guten Herbst" mehr.

Klaus Lammai

Weinlese um 1912. Eine Postkarte vom "Aafmöhler" August Knebel, die er in seinem Verlag vermarktete

Weinlese im vergangenen Jahrhundert

Weinlese im Winninger Hamm um 1925. Weingut Richard Knaudt

Foto: Archiv Hoffbauer

Kindheitserinnerung an den Herbst

Das Wort „Herbst" hat in Winningen unter Winzern eine spezielle Bedeutung, denn es meint nicht primär die Jahreszeit des Herbstes von September bis November, sondern die Zeit der Traubenlese.

Ich erinnere mich noch an die Zeit im Kindergarten während des Herbstes, also während der Traubenernte: Da Anfang der 60er Jahre noch viele Familien dem Winzerberuf nachgingen, war auch der Kindergarten darauf eingestellt, dass die Kinder eine Ganztagsbetreuung erhielten.

Man blieb als Kind den ganzen Tag im Kindergarten und brachte sowohl sein Pausenbrot (auf „Winninger Platt" sein „Stöck") als auch sein Mittagessen im „Essensblech" mit, das dann im Kindergarten zur Mittagszeit im Wasserbad aufgewärmt wurde. Meist war es das gleiche Essen, das auch die Erwachsenen im Weinberg aßen. Nachtisch gab es im Weinberg damals natürlich noch nicht und daher auch nicht für die Kinder im Kindergarten. Dies wäre aber auch von Diakonisse Schwester Erna, der damaligen Kindergartenleiterin, sicher nicht toleriert worden, um keinen Neid unter den Kindern hervorzurufen.Nach dem Essen ging es zum Mittagsschlaf auf die „Pritschen" in einem abgedunkelten Raum (dort, wo heute das JUB ist, im Raum hinter der Eingangstreppe). Schwester Erna achtete darauf, dass alle mucksmäuschenstill waren und auch wirklich schliefen. Ob das mit dem Schlafen immer so geklappt hat, kann ich heute nicht mehr sagen. Am späten Nachmittag wurde man dann meist von der Großmutter abgeholt, die nicht bei der Lese im Wingert dabei war.

Im Rückblick betrachtet war das schon eine Form der heutigen KITA, vielleicht nur etwas nostalgischer.

Claudia Hoffbauer

Herbstgedanken: Das Leben grüßt den Tod

Haben Sie ein besonderes Erbstück, das Ihnen am Herzen liegt? Und was würden Sie gerne eines Tages weitergeben? Elf Frauen haben in unserem Schreib-Workshop am 16. Juli genau darüber geschrieben, zwei mal 20 Minuten lang: Bekommen und Weitergeben. Die "Rondelle" – eine tänzerische Gedichtform – sind die Essenz dieser Texte. Vielleicht sind sie nicht für jeden Leser nachvollziehbar, denn dafür müsste man auch die langen Texte kennen. Dennoch hat jedes Gedicht seinen eigenen Zauber und hinterlässt eine ganz besondere Stimmung. Das soll genügen.

Susanne Barth

Perlen

Mein Fuß auf festem Grund
Erlaubt mir zu tanzen
Was macht mich unsicher?
Mein Fuß auf festem Grund
Kühle Perlen auf warmer Haut
Die Gewissheit meiner Ahnen
Mein Fuß auf festem Grund
Erlaubt mir zu tanzen

Kristina Lante

Küchentisch

Mein Lieblingsstück
Aus Holz gemacht
Hier finde ich Platz
Mein Lieblingsstück
Hier komme ich zur Ruhe
Hier werde ich satt
Mein Lieblingsstück
Aus Holz gemacht

Elisabeth

Bekommen

Liebe

Die Liebe über den Tod hinaus.
Da sein, nicht verschwinden.
Allgegenwärtig
Die Liebe über den Tod hinaus.
Selbstbestimmt leben.
Etwas hinterlassen.
Die Liebe über den Tod hinaus.
Da sein, nicht verschwinden.

Sabine Jepsen-Föge

Ring

Kraftvoll und zart zugleich das bist du
Ein besonderes Geschenk zu einem besonderen Tag
Macht meine Tage besonders
Kraftvoll und zart zugleich das bist du
Macht mich stolz
Und zeigt, dass ich fröhlich bin
Kraftvoll und zart zugleich das bist du
Ein besonderes Geschenk zu einem besonderen Tag

Sabine Prüstel

Was habe ich heute hier gegeben?
Einen kleinen Einblick in mein Innenleben und in das, woran mein Herz hängt.

Was habe ich heute bekommen?
Vertrauen von mir bislang unbekannten Frauen, Offenheit und Innerlichkeit.

Bettina Grimm

In einer unserer beiden Schreibgruppen sind **noch Plätze frei!**
Donnerstags, 17.30-19.30 Uhr, **14-tägig, online**

Bei Interesse gerne melden bei Susanne Barth, susba@posteo.de

Erinnerungen

Erinnerungen
An Großmutter, Mutter und Kindheit
Besonders, robust und langlebig
Erinnerungen
Durch kleine, liebevolle Gesten gehen sie
Von Hand zu Hand – ins Familiengedächtnis
Erinnerungen
An Großmutter, Mutter und Kindheit

Bettina Grimm

EINSTIMMUNG INS THEMA

Bewege dich frei zur Musik und mache je 3 Minuten

- Gesten des Nehmens
- Gesten des Gebens
- Gesten des Abgrenzens

Stein

Dein Stein, mein Stein ist ein Schatz.
Die Erinnerung tut gut.
Der Moment der Erkenntnis traf mich hart.
Dein Stein, mein Stein ist ein Schatz.
Die Traurigkeit verflog mit der Zeit.
Wertschätzung hat Einzug gehalten.
Dein Stein, mein Stein ist ein Schatz.
Die Erinnerung tut gut.

Claudia Räpple

Lebenstüchtigkeit

Weitergeben…
Lebenstüchtigkeit
Wie geht das?
Weitergeben…
Wie man's macht, macht man's falsch
Vielleicht fügt sich alles
auf der anderen Seite des Teppichs
in ein ganz logisches,
so sonnenklares Muster…
Weitergeben
Lebenstüchtigkeit

Steffi Kreutz

Korallen und Perlen

Mutters Korallen und Perlen
Schönheit und Geborgenheit
Lebenslanges Sehnen
Mutters Korallen und Perlen
Korallen sterben am Great Barrier Reef
Auf dem Dekolleté meiner Enkelin
werden sie leben
Mutters Korallen und Perlen
Schönheit und Geborgenheit

Ute Paporisz

Suche im Herzen

Ich beschäftige mich mit dem Erbgegenstand
Für jeden Jungen ein einzigartiger
Die Suche wirkt in meinem Herzen
Ich beschäftige mich mit dem Erbgegenstand
Es kommt zur rechten Zeit
Ich bleibe wachsam damit
Ich beschäftige mich mit dem Erbgegenstand
Für jeden Jungen ein einzigartiger

Renate Schmitt

Was habe ich heute hier gegeben?
Ich habe heute einen wichtigen Teil meiner Lebensgeschichte gegeben.

Was habe ich heute bekommen?
Bekommen habe ich das Gefühl, mit meinen Ängsten und Fragen nicht allein zu sein.

Sabine Jepsen-Föge

Weitergeben

BUCHTIPP von Dr. Ute Paporisz

Die schönsten Herbstgedichte

herausgegeben von Matthias Reiner, illustriert von Philippe Robert
Insel-Bücherei, Preis: 10 €

Wir leben in einer mit Jahreszeiten gesegneten Region auf unserer Erde – erwarten, kommen, bleiben, Abschied nehmen, gehen, verschwinden und alles zusammengefasst im Rhythmus der Jahreszeiten. Und jede Jahreszeit birgt die drei anderen in sich, wie unsere Lebenszeiten. Bedroht wird dieser Rhythmus in unserer Zeit. Wir fliegen rund um den Globus in andere Zeit- und Jahreszeitzonen: von der Sommersonnenwende in wenigen Stunden zur Wintersonnenwende. Kleine Kinder fahren Motorräder und nehmen an Olympiaden teil, Wunderkinder-Karrieren. Greisinnen turnen in Talentshows, tanzen Tango in der VHS, recht betagte Bräute werden auf dem „Traumschiff" in weiße Brautkleider gezwängt. Als hätten wir Prediger 3,1-15 vergessen: „Jedes Ding hat seine Zeit." Nicht so die Dichter der Herbstgedichte in dem so zauberhaft illustrierten Insel-Büchlein.

„Herr: Es ist Zeit …"
Rainer Maria Rilke

„Das ist ein Abschied mit Standarten"
Erich Kästner

„Sommer – entflogener Traum!
Und Frühling – welch sagenhaft
fernes Gerücht"
Mascha Kaléko

„Im Nebel ruhet noch die Welt"
Eduard Mörike

„Sessel, bring mir einen Gast,
Tisch, bring mir ein fröhliches Mahl
… oder bring mir einen kellertiefen Winterschlaf, Bett"
Ernst Jandl

„Auch im Herbst
singen die Vögel
dies auserwählte Volk"
Rose Ausländer

„komm in den totgesagten park und schau
… vergiss auch diese letzten astern nicht
und auch was übrigbleibt von grünem leben"
Stefan George

Herbstmanöver
… Lass uns die
unbeantworteten Briefe
an das Gestern vergessen!"
Ingeborg Bachmann

Ich sah den Wald sich färben
… Vergiss oh Menschenseele
nicht, dass du Flügel hast"
Franz E. Geibel

„Das Laub verschießt, wird immer gelber,
nimmt Abschied vom Geäst und sinkt.
Die Erde dreht sich um sich selber.
Man merkt es deutlich, wenn man trinkt…
… Man ist allein und wird es bleiben.
Ruth ist verreist und der Verkehr
beschränkt sich bloß aufs Briefeschreiben.
Die Liebe ist schon lange her.
Das Spiel ist ganz und gar verloren
und dennoch wird es weitergehen.
Die Straßen ähneln Korridoren,
in denen Türen offenstehen."
Erich Kästner

Dieses schmucke, kleine Gedichtbändchen (10 x 15 cm) ist ein schönes Mitbringsel zu einer Einladung zum ersten Abend am Kamin, den wir im kommenden Herbst und Winter häufiger feuern werden als die Gasheizung.

Ute Paporisz

Grenzen setzen – Nähe und Distanz

Die Fähigkeit eigene Grenzen und die anderer Menschen zu erkennen, wirkt sich auf den Selbstwert, das Selbstbewusstsein und einen gesunden Lebensstil aus. Klare Grenzen zu setzen und zu achten, ist die Voraussetzung für gesunde Beziehungen.

Martin Buber schreibt: „Ein klares ICH und ein klares DU, ergeben ein klares WIR".

Eine gesunde Abgrenzung bedeutet, die eigenen Grenzen zu kennen, aber auch die der Mitmenschen zu respektieren. Diese Grenzen zu achten bildet die Grundlage für ein harmonisches Miteinander. Häufig kommt es aber zu Missverständnissen oder gar Konflikten, weil diese Grenzen entweder nicht gekannt, nicht geachtet oder aggressiv eingefordert werden.

Sensibilität im Umgang mit den Grenzen anderer ist besonders im Umgang mit Kindern und Jugendlichen wichtig. Egal, ob in der Schule, der KiTa, der Kirchengemeinde - Kinder- und Jugendarbeit müssen sicher gestaltet werden. Wie erkenne ich Grenzverletzungen und wie kann ich als Erzieher*in, Lehrer*in, Jugendleiter*in damit umgehen?

In unserer ganztägigen Fortbildung soll es um genau diese Fragen gehen. Wir wollen Strategien erarbeiten, die Signale der Kinder und Jugendlichen zu erkennen, ein Krisenteam für die Einrichtung zu etablieren und einen Krisenplan aufzustellen. Vielfältiges Material wird vorgestellt werden, wertvolle Hinweise auf Unterstützung durch Kinderschutzfachkräfte gegeben.

Zielgruppe:

Lehrkräfte aller Schularten, andere Interessierte
Leitung: Melanie Schmidt,
Jugendreferat des Ev. Kirchenkreises Koblenz
Dörthe Frölich, Schulreferat des Evgl. Kirchenkreises Koblenz
Termin: Donnerstag, 22.09.2022, 8.30 - 16.00 Uhr
Ort: Ev. Gemeindezentrum Winningen

Dank für engagiertes Wirken

Die Freude über die gemeinsame Zusammenarbeit steht beiden ins Gesicht geschrieben. „Du bist ein feiner Mensch" gibt Presbyter Günter Richter unserem Hausmeister und Küster Viktor Hochhalter zum Abschied mit auf den Weg, der nach fast 20 Jahren Dienst in der Gemeinde nun neue Wege geht. Viele Gäste waren gekommen, um sich persönlich von Viktor Hochhalter zu verabschieden und ihm Lebe-Wohl und Danke für sein engagiertes Wirken in der Kirchengemeinde zu sagen.

Ökumenisches Bibelteilen

Im Mittelpunkt des Bibelteilens steht der persönliche Austausch und nicht das Expertenwissen. Die gemeinsame Stunde vor dem Bildschirm lebt von den eigenen Entdeckungen und Fragen. Es sind alle herzlich willkommen, die über die Bibel ins Gespräch kommen möchten. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Ansprechpartner: Rudolf Demerath (Gemeindereferent PG Untermosel-Hunsrück; Tel. 02607-963296; Iris Ney (Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Winningen, Tel. 02606/961668) und Pfarrbüro 02606/344) **Wann:** donnerstags 20.00 Uhr für eine Stunde. In der Regel der 1. Donnerstag im Monat. Die nächsten Termine: 6.10., 3.11., 1.12. Wie: Der Bibeltext und der Link zum Dazu-Schalten werden einige Tage vorher per Email zugesandt.

Wichtige Adressen

Gemeindebüro
(Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr)
Sekretärin Svenja Lange
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360
E-Mail: winningen@ekir.de
www.ev.kirche-winningen.de

Vorsitzende des Presbyteriums
Gabriele Brost
Tel. 02606 / 962066
E-Mail:
Gabriele.brost@ ekir.de

Pfarrerin Iris Ney
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961668
E-Mail: iris.ney@ekir.de

Kinder- und Jugendbüro
Nico Sossenheimer
Kirchstraße 7,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 96 1161
0152 / 09859754
E-Mail: jub.winningen@ekir.de
www.jub-winningen.de

Diakonische Mitarbeiterin
Nicole Erdmann
Tel. 02606/4444041 oder
01717204417

Hausmeister
Stefan Bulla
Tel. 02606 / 344

Küsterin
Svenja Lange
Tel. 02606 / 344

Neuer Ort des Schauens und Nachdenkens

Claudia und Frank Hoffbauer waren die „Anstifter" dieser sommerlichen Einweihung des Kunstwerks „Mensch". Geschaffen hatte es der Bildhauer Reinhard Puch aus dem Eifeldorf Glees.

Ins Rollen kam der Stein mit den runden Geburtstagen des Ehepaars. Ihre Gäste und Freunde legten den Grundstock für einen Herzenswunsch: Die Stiftung eines Kunstwerks im öffentlichen Raum. Gabriele Brost als Vorsitzende des Presbyteriums dankte für dieses außergewöhnliche Geschenk an die Kirchengemeinde und freute sich über die wunderbare Aufwertung des kleinen Vorplatzes zwischen Gemeindezentrum und Kirche.

Als Ausdruck von tiefer Verbundenheit deutete Pfarrerin Iris Ney die Stiftung des Kunstwerks von Claudia und Frank Hoffbauer. „Verbunden mit der evangelischen Kirchengemeinde Winningen. Verbunden mit der Kunst und den Künstlern. Reinhard Puch hatte 2016 auf den Kunsttagen in Winningen ausgestellt und die Verbindung zu ihm war nicht abgebrochen. Verbunden mit den Menschen dieses Ortes, für die mit dem Werk „Mensch" ein neuer Ort des Schauens und Nachdenkens entstanden ist.

Und noch eines brauchte es für das Zustandekommen dieses Herzenswunsches: Der Künstler Reinhard Puch musste überzeugt werden, dass seine Skulptur, die rund zwanzig Jahre als Blickfang auf seinem Grundstück stand, neue Wege gehen durfte. Danke! Iris Ney

Freuen sich über eine tolle Stiftungsfeier: v.l. Gabi Brost, Vorsitzende des Presbyteriums, Pfarrerin Iris Ney, Reinhard Puch, Bildhauer, Frank und Claudia Hoffbauer.
Fotos: Klaus Brost

Herzliche Glückwünsche zur Konfirmation

1. Reihe von links nach rechts: Cecilia Pohl, Nils Braun, Leo Böhler, Robin Thimm, Lenny Schmidt, Rhea Krumbhorn, Lilli Geierman.
2.Reihe: Hannah Arens, Lennard Traus, Alois Kornes, Maximiliam Buchheit, Mirko Sartorius, Piet Horch, Julius Brost, Terryl Obst, Ruwen Obst.
3. Reihe: Vikarin Lisa Schroeder, Marleen Seidel, Lisa Kimpel, Gwenyfar Siebert, Lara Mölich, Friedrich Homburg; Jugendleiter Nico Sossenheimer, Pfarrerin Iris Ney. Foto: Stephan Horch

... und 50 Jahre später Goldkonfirmation

von links nach rechts: Obere Reihe: Gerhard Knaudt, Michael Otto, Harald Röttgerding 2. Reihe: Ulrike Azorn geb. Arens, Joachim Schmieder, Evelyn Opl, Jutta Kröber, Fred Knebel, Reinhard Bormer. 3. Reihe Gisela Wendt geb. Mäder, Doris Nowak geb. Hautt, Elke Bormer geb. Effert, Claudia Hoffbauer geb. Kröber, Petra Karst geb. Klöppner, Pfarrer Dr. Wolfgang Engels. Untere Reihe: Pfarrerin Iris Ney, Kornelia Kröber-Löwenstein geb. Kröber, Dorle Richter, Siglinde Schulz geb. Richter

Der Umwelt zuliebe – gebrauchte Plastiktüten verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde Winningen

vom 26. September bis 30. September 2022

Abgabestelle:

Pfarrhausgarage
Friedrichstraße
56333 Winningen

jeweils von 9.00 - 16.00 Uhr

- **Was kann in den Kleidersack?**
  Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut **(am besten in Säcken)** verpackt
- **Nicht in den Kleidersack gehören:**
  Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
- **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.**

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Bethel

Mein Sozialpraktikum im JUB

Da ich mit dem Bischöflichen Cusanus-Gymnasium eine Schule in kirchlicher Trägerschaft besuche, habe ich ein Sozialpraktikum anstelle eines Berufspraktikums absolviert.

Wir sollen Berufe kennenlernen, in denen die Arbeit mit Menschen im Vordergrund steht. Auch in unserer Kirchengemeinde gibt es verschiedene Berufe, auf die diese Beschreibung zutrifft. Ich habe vor allem mit Jugendleiter Nico Sossenheimer zusammengearbeitet, der sich immer dafür eingesetzt hat, dass ich möglichst viele Dinge in meinem Praktikum sehe und kennenlerne. Ich habe zum Beispiel mit der Mädchengruppe zusammengearbeitet, dem Vorbereitungsteam der SLOKRO Freizeit und auch mit der Jugger AG mit der Grundschule Winningen. Dadurch, dass Nico Sossenheimer eng mit anderen Jugendleitern aus anderen Gemeinden vernetzt ist, konnte ich auch für einen Tag in die Jugendarbeit in Güls reinschnuppern. Eine weitere kirchengemeindliche Gruppe habe ich kennengelernt, als ich an einer Sitzung des Dialog-Redaktionskreises teilgenommen habe. Dieses ehrenamtliche Gremium trifft sich regelmäßig, damit der Dialog viermal im Jahr erscheinen kann. Aus meinem Praktikum habe ich interessante Einblicke in den Beruf des Jugendleiters erhalten und für mich neue Gruppen der Kirchengemeinde kennengelernt. Ich bedanke für diese zwei erlebnisreichen Wochen. Ganz besonders bedanke ich mich bei Nico Sossenheimer, der mir immer wieder zugetraut hat, neue Aufgaben zu übernehmen und der mich dabei begleitet und unterstützt hat.

Leonie Frölich, 15 Jahre

GUTES ABBEKOMMEN!

Kinderkirche

Am Samstag, den 24. September 2022 feiern wir eine ganz besondere Kinderkirche:
Dieses Mal sind Eltern und/oder Pat*innen mit eingeladen.
Ab 15 Uhr gehen zeitgleich zur Kinderkirche auch die Erwachsenen auf Entdeckungsreise: Was ist eigentlich Segen und wo finden wir ihn?
Erwachsene und Kinder treffen sich wieder zu einem quirligen Gottesdienst und zum gemeinsamen Essen.

Wann:	24.09.22, 15.00 - ca. 18.30 Uhr
Wo:	Ev. Kirchengemeinde Winningen
Mitbringen:	eine Picknickdecke & Vorfreude & jedes Kind 1-2 Erwachsene (Papa, Mama, Oma, Opa, Patin, Pate...)
Anmeldung:	bis zum 16.09. unter www.ev.kirche-winningen.de

Wenn Geschwisterkinder unter 5 Jahren mitkommen, schreibt dies bitte mit in die Anmeldung.

Ansprechpartnerin: Vikarin Lisa Schroeder (0178/6271035)

FeierAbend Termine

jeweils um 17 Uhr
Eintritt frei!

Samstag, 17. September 2022
Instrumental- und Gesangsensemble "Pentecostés"

Samstag, 15. Oktober 2022
Herbstimpressionen, Elke Steltner (Harfe)

Samstag, 19. November 2022
"Ausonius Quartett", Streichquartett

Gruppen in der Evangelischen Kirchengemeinde

Evtl. Terminänderungen siehe Schaukästen und Mitteilungsblätter

Konfirmandenunterricht: Immer dienstags 17.00 bis 19.00 Uhr. Ansprechpartner: Nico Sossenheimer (Jugendleiter), Iris Ney (Pfarrerin)

Chorprobe: Dienstags 19.30 Uhr (Beginn kann wechseln), gemischter Chor, z.Zt. 35 Sängerinnen und Sänger, Ansprechpartner: Günter Richter (Vorsitz), Michael Fischer (Chorleiter)

Krabbelgruppe von 0 bis 3 Jahren: Mittwochs ab 9.30 Uhr, zwangloses Treffen im Gemeindezentrum. Ansprechpartnerin: Svenja Lange (Pfarrbüro)

Kinderkirchen-Team: Freitags, einmal im Monat, 17.00 Uhr. Ansprechpartnerin: Iris Ney (Pfarrerin)

Frauenabend Neustart: Austausch über Gott und die Welt, i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr. Ansprechpartnerin: Iris Ney (Pfarrerin)

„Nadel und Faden“ Kreativtreff: Monatlich, jeweils ab 17.00 Uhr Termine: Mittwoch, 14.09., **Donnerstag**, 06.10., Mittwoch, 02.11., Mittwoch, 14.12.

Lieder-Café: Monatlich am letzten Donnerstag, 15.00 -16.30 Uhr. Ansprechpartnerin: Helga Esper

Literaturkreis: Monatlich am letzten Donnerstag, 19.30 bis 21.00 Uhr. Ansprechpartner: Günter Richter

Schreiben über Gott und die Welt: 14tägig, donnerstags, 17.30 bis 19.30 Uhr. Ansprechpartner: Susanne Barth

Kulturcafé: Zwanglose Treffen von Einheimischen, Flüchtlingen, Jungen und Alten, jeweils am 3. Freitag im Monat um 17.00 Uhr zu einem gemeinsamen Abendessen. Ansprechpartnerin: Nicole Erdmann (Mitarbeiterin im Beratungs- und Besuchsdienst)

Konfi-Teamer-Treffen: In regelmäßigen Abständen treffen sich jugendliche Ehrenamtliche zur Vorbereitung des Konfirmandenunterrichts, Ansprechpartner: Nico Sossenheimer (Jugendleiter) und Iris Ney (Pfarrerin)

Offener Treff für die Altersgruppe 12-20 Jahre: Zeit zum Treffen, Abhängen, Chillen oder doch zum Kickern und Quatschen. Jeden Dienstag von 19 bis 21 Uhr kann man hier einfach vorbei kommen. Ansprechpartner: Nico Sossenheimer (Jugendleiter)

Mädchengruppe für Mädchen von 6 bis 11 Jahren. Immer mittwochs von 16.15 bis 17.45 Uhr. Ansprechpartnerin: Alina Kröber (Honorarkraft in der Mädchenarbeit)

Offener Treff für Mädchen ab 12 Jahren. Immer mittwochs von 18.00 bis 19.30 Uhr. Ansprechpartnerin: Alina Kröber (Honorarkraft in der Mädchenarbeit)

Jungengruppe für Jungen ab Klassenstufe 1 bis zum Alter von 14 Jahren. Immer donnerstags von 16 bis 17 Uhr. Ansprechpartner: Nico Sossenheimer (Jugendleiter)

Weitere Angebote zur Jugendarbeit, zu Freizeiten und Aktionen finden Sie auf der Homepage des Kinder- und Jugendbüros: www.jub-winningen.de

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bei allen Gruppen und Kreisen herzlich willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Presbyterium (Leitung der Kirchengemeinde): Die Sitzungen finden monatlich statt. Nächste Termine: 21.09., 12.10., 16.11. Ansprechpartnerin: Gabriele Brost (Vorsitzende des Presbyteriums) Iris Ney (Pfarrerin)

Dr. Walter Rummel

Vortragsreihe„Hexenverfolgungen“

jeweils 19.30 Uhr im Evgl. Gemeindezentrum Winningen - Eintritt frei

Montag, 26.09.22

Teil I: Hexenverfolgungen im geschichtlichen Kontext von Aberglauben und Magie

Die Verfolgung und Tötung von Menschen wegen angeblicher Schadenszauberei ist ein universelles Phänomen, das sich von der europäischen Antike bis in die Gegenwart nachweisen lässt. Die Vorstellungen, die dabei wirksam sind, weisen Ähnlichkeiten, aber auch bedeutende Unterschiede auf, insbesondere im Vergleich zu den europäischen Hexenverfolgungen der Frühen Neuzeit (15.-18. Jahrhundert). Der erste Teil der Vortragsreihe wird Unterschiede wie Ähnlichkeiten erläutern und dabei auch auf aktuelle Hexenverfolgungen in einigen afrikanischen und südamerikanischen Staaten sowie in Indien und Indonesien eingehen.

Foto: Klaus Brost

Montag, 17.10.22

Teil II: Die europäischen Hexenverfolgungen der Frühen Neuzeit (15.-18. Jahrhundert)

Die europäischen Hexenverfolgungen der Frühen Neuzeit basieren ganz wesentlich auf dem im späten Mittelalter ausgeprägten christlichen Weltbild und darin enthaltenen Vorstellungen der Spätantike. Zugleich waren Abläufe, Rechtsformen und soziale Merkmale der Verfolgungen in den einzelnen europäischen Staaten und Regionen sehr unterschiedlich. Weder waren alle Gebiete gleichermaßen davon betroffen noch erstreckten sich die Verfolgungen in zeitlicher Hinsicht gleichmäßig. Der zweite Vortrag der Reihe möchte diese Unterschiede in regionaler und zeitlicher Hinsicht darstellen und Gründe für die unterschiedlichen Erscheinungen herausarbeiten.

Montag, 21.11.22

Teil III: Die frühneuzeitlichen Hexenverfolgungen in den Gebieten von Rhein, Mosel und Saar.

Große Teile der Regionen entlang Rhein, Mosel und Saar waren Kerngebiete der frühneuzeitlichen Hexenverfolgung. Dabei kam es zu einer besonderen Erscheinungsform der Verfolgungen, indem hier meist nicht die Obrigkeiten, sondern Ausschüsse der Gemeinden die Anklagen und die Vorlage von Belastungsmaterial organisierten. Dagegen beschränkten sich in diesen Fällen die Beamten der Landesherren auf die offiziellen Prozesshandlungen. Katholische wie evangelische Orte waren gleichermaßen betroffen. Der letzte Vortrag der Reihe möchte am Bespiel der Gemeinde Winningen, der Stadt Cochem sowie einzelner Gemeinden der Region um Kastellaun die politischen, rechtlichen und sozialen Mechanismen aufzeigen, welche diese Art einer Hexenverfolgung „von unten” erklären können.

Save the Date: Freitag, 25. November

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Der ökumenische Arbeitskreis „Gegen Gewalt an Frauen" der Region Maifeld/Untermosel nutzte sein Sommertreffen ganz im Sinne von „Sagen, was ist, verändert die Welt" und überbrückte so die Lücke von 2,5 Jahren Corona-Pause. Im November wird wieder eine Veranstaltung zum Thema Gewalt an Frauen/ Mädchen in der Region stattfinden. Achten Sie bitte auf die örtlichen Mitteilungswege. Die Gruppe freut sich über Mitstreiterinnen – Kontakt über Iris Ney, Pfarrerin, iris.ney@ekir.de.

Fahrt zur Gedenkstätte Hadamar

Im Rahmen der NS-Euthanasie-Verbrechen wurden auch von der Untermosel 150 Menschen mit Bussen deportiert. Hadamar war ein Ort, an dem die Menschen-verachtung auf besonders brutale Weise deutlich wurde.
15.000 Menschen wurden in Hadamar ermordet.
Der ökumenische Arbeitskreis „Gegen das Vergessen" an der Untermosel lädt in Zusammenarbeit mit der KEB Mittelmosel zu einer gemeinsamen Besichtigung und Führung der Gedenkstätte ein.

Samstag 03.September 2022

Führung vor Ort: 10.30 - 12.00 Uhr Hadamar, Mönchsberg 8
www.gedenkstaette-hadamar.de

Geplant ist die Anreise mit dem eigenen PKW,
wer in einem Kleinbus Mitfahrgelegenheit sucht oder anbieten will, kann dies bei der Anmeldung angeben!
Die Unkosten für Fahrt uns Eintritt werden untereinander aufgeteilt.

Infos und Anmeldungen:

Iris Ney, Evangelische Pfarrerin Winningen
Tel: 02606 - 344, iris.ney@ekir.de

Starsolisten in Winningen

Im Rahmen von IMUKO, International Music Festival Koblenz 2022, gastieren am Sonntag, 9. Oktober, 17.00 Uhr in unserer Kirche die international renommierten Musiker Marc Bouchkov, Violine, Alissa Margulis, Violine und Benedict Kloeckner, Violoncello. Sie spielen Werke u. a. von Johann Sebastian Bach, Johan Halvorsen und Giovanni Solima. Die Musiker bestechen durch ihr facettenreiches, expressives und hoch-emotionales Spiel und garantieren einen ganz besonderen Musikgenuss. Karten zum Preis von 30,00 Euro, ermäßigt 25,00 Euro gibt es unter Tel. 06 51 / 97 90 777 oder 0 26 30 / 10 35 sowie per E-Mail an info@internationales-musikfestival-koblenz.de.

Ein Team verändert sich

Das Team der hauptberuflich Mitarbeitenden in der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen verändert sich: Stefan Bulla (2. von links) übernimmt von Viktor Hochhalter (Mitte) das Amt des Hausmeisters. Svenja Lange (3. von links) wurden die Küsteraufgaben übertragen. Weitere im Bild von links nach rechts: Nico Sossenheimer, Jugendleiter; Iris Ney, Pfarrerin; Lisa Schroeder, Vikarin; Inna Zarepur zuständig für Ordnung und Sauberkeit.

„Abgerungen" – Theater zum Gedenken an die Reichspogromnacht

Der Koblenzer Schauspieler Bruno Lehan verkörpert die Rolle des Pater Henkes in dem Einpersonenstück „Abgerungen".

Das Herz-Jesu Haus Kühr in Niederfell lädt am 9.11. zu einer Ausstellung und einem Theaterstück ein. Das Theaterstück „Abgerungen" erzählt die Geschichte des Pallottiner Richard Henkes, der sich mit seinem Eintreten für Wahrheit und Menschenwürde, für Versöhnung und Mitmenschlichkeit schon früh mit den Nazi-Machthabern anlegte. 1943 kam er ins Vernichtungslager Dachau. Kurz vor Kriegsende starb er. Freiwillig hatte er sich in eine unter Quarantäne gestellte Typhusbaracke begeben. Neun Wochen sorgte er dort für seine erkrankten und sterbenden Mithäftlinge – dann infizierte er sich selbst….Weitere Infos zum Theaterstück und zur Ausstellung unter: www.haltung-heute.de/theater.

Wann: 9.11., 19.00 Uhr Wo: Herz-Jesu Haus Kühr, Niederfell

Innehalten am 9.11., 18.00 Uhr

Der ökumenische Arbeitskreis „Gegen das Vergessen" lädt zu seinem diesjährigen Gedenken der Reichspogromnacht nach Dieblich an den Standort des ehemaligen jüdischen Bethauses (Ecke Hauptstraße/ Kirchstraße) ein. Daran kann sich für Interessierte der Besuch des Theaterstücks „Abgerungen" in Niederfell anschließen. **Auch die evangelische Kirchengemeinde Winningen lädt für 18.00 Uhr zu einem kurzen Gedenken für Elisabeth Müller und Friedrich Schauss an den Stolpersteinen vor dem ev. Pfarrhaus, Kirchstr. 5, Winningen ein.**

Wöchentliche Mädchengruppe ab 6 Jahren

Jedes Mädchen ab 6 Jahren ist herzlich willkommen. Wir treffen uns jeden Mittwoch von 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr. Kommt einfach vorbei, wenn ihr Lust auf Spaß und Spiel habt. Unser Programm reicht von Spielenachmittagen, Schmuckmachen, Basteln, Ballspielen, Backen, Filmgucken, Wasserschlachten bis hin zur Karnevalsparty. Gerne könnt ihr eigene Ideen und Vorschläge mitbringen. Eure Alina

Offener Treff für Mädchen ab 12 Jahren

Die Tür des ev. Kinder- und Jugendbüros steht euch jeden Mittwoch von 18-19.30 Uhr offen. Jede ist ohne Anmeldung herzlich willkommen. Hier habt ihr die Gelegenheit, euch mit Freundinnen und anderen Mädels in einer jungenfreien Zone zu treffen und all das zu machen, was euch Spaß macht. Wir können die gesamten Räumlichkeiten des JUBs und den schönen Garten benutzen. Ich freue mich auf euch. Eure Alina

Pippi Langstrumpf Erlebnistag vom AK Mädchen in Pfaffendorf

Am 2. Juli haben wir uns mit insgesamt 32 Mädchen aus dem Kirchenkreis zu einem gemeinsamen Erlebnistag im Jugendhaus Katharina von Bora in Pfaffendorf getroffen. Beim Kennenlernspiel durfte, wie Pippi es so gerne spielt, nicht der Boden berührt werden. Danach konnten die Mädchen zwischen verschiedenen Angeboten wählen: Haare verschönern, Holzstuhl bauen, Basteln oder sich um das gemeinsame Mittagessen kümmern. Hier konnte jede etwas Passendes für sich finden. Zum Mittagessen gab es neben Pellkartoffeln mit Kräuterquark auch eine Pfannkuchentorte .

Am Nachmittag brauchte Pippi die Hilfe der Kinder. Pippi hat eine Flaschenpost gefunden, in der ihr ein Mädchen vom Taka-Tuka Land erzählte und sie wollte so gerne dahin. Also mussten die Kinder hier helfen. Sie konnten bei Tante Prysselius, Ephraim Langstrumpf und in der Villa Kunterbunt verschiedene Aufgaben lösen um schließlich beim kleinen Onkel am Limonadenbaum den Zutritt zum Taka-Tuka-Land bekommen.

Workshop #Insta-Girls

Hinter die Kulissen schauen

Einmal hinter die Kulissen von Social Media zu schauen und zu erfahren, mit welchen Mitteln Posts und Bilder bearbeitet werden und warum überhaupt, das war Thema dieses Workshops, für den der Arbeitskreis Mädchenarbeit die Medienpädagogin Corinna Schaffranek gewinnen konnte.

Nach einem kleinen Warm-Up Spiel im Garten vom JUB wurden die Teilnehmerinnen entsprechend den verschiedenen Altersgruppen in Kleingruppen aufgeteilt. Mit altersgemäß leicht veränderten Arbeitsaufträgen sollten folgende Fragen bearbeitet werden: Was wird in den sozialen Medien als „schön“ erachtet? Wie möchtest du dich dort gerne darstellen? Was wünschen sich deine Eltern für dich?

Die Teilnehmerinnen zeichneten auf großen Plakatkartons Umrisse von sich selbst. In diese Umrisse wurden die Antworten auf die drei Fragen in verschiedenen Farben hineingeschrieben bzw. hineingemalt. Über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede tauschte man sich intensiv aus und es wurde deutlich, wie unterschiedlich die Erwartungen an junge Menschen heute sind.

Die Referentin stellte verschiedene kostenfreie Versionen von Bildbearbeitungsprogrammen vor, die die Teilnehmenden auf ihre mitgebrachten Smartphones luden. Wir stellten den Mädchen, die selbst keine Smartphones hatten, Endgeräte zur Verfügung. Jede konnte nun mit eigenen Fotos experimentieren.

Es entstanden beindruckende Bilder, die weit weg vom „Ausgangsbild“ ein „schöneres Selbst“ zeigten. Nun gab es viele Diskussionen darüber, welche Wirkungen diese Bilder bei den Menschen auslösen, und zwar sowohl bei den Erstellern als auch bei den Betrachtern der Bilder in den Portalen.

Am Ende der Veranstaltung konnte jede „ihr Bild des Tages“ wählen. Trotz großem Altersunterschied, erhielten sowohl die jüngeren als auch die älteren Teilnehmerinnen sehr viele wertvolle, neue Einblicke „hinter die Kulissen“ der sozialen Medien.

Wir als Mitarbeiterinnen vom Arbeitskreis Mädchenarbeit hoffen, bald wieder eine weitere Aktion zu dem Thema anbieten zu können.

Alina Kröber